Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 151. Morgenblatt. Sonntag, den 29. März 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 2. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Die Gewerbe-Ordnung,

auf dem Prinzip der Gewerbefreiheit beruhend, welche dem gegenwärtigen Reichstage zur Berathung vorgelegt werden soll, wird schon vorher Gegenstand lebhafter Anfechtungen.

Einmal von Seiten der Bundes-Regierungen, welche, weil der Entwurf theils über das Maaß der in den einzelnen Staaten gewährten Freiheit hinausgeht, theils hinter ihr zurückbleibt, jedenfalls aber mancherlei Verwaltungsmodifikationen nöthig machen würde, statt des in's Spezielle eingehenden Gesetzes, um gewisse prinzipielle Aufstellungen, also eine Art gewerblicher Grundrechte haben müßte, deren Ausführung der Spezial-Gesetzgebung oder dem guten, allenfalls auch dem üblen Willen der Einzel-Regierungen vorbehalten bleiben würden.

Es ist von vorn herein abzusehen, daß weder das Bundes-Präsidium noch der Reichstag auf ein solches Verlangen eingehen kann, welches den Zweck des Bundes und sein am meisten charakteristisches Merkmal, die gemeinsame Gesetzgebung, geradezu aufheben und dem Partikularismus Thür und Thor öffnen würde.

Andererseits ist weder die hochkonservative, noch die radikale Partei mit dem Entwurfe einverstanden; jene nicht, weil er der Individualität zu vielen Spielraum giebt und gewisse, nicht abzuleugnende Segnungen des früheren Gewerbebetriebs verloren gehen läßt: diese nicht, weil der Freiheit doch noch gewisse Schranken gezogen sind, welche sie von der Zügellosigkeit unterscheiden.

Gegen die Freunde früherer Gewerbe-Ordnungen ist eben darauf hinzuweisen, daß dem freien Individualismus das Prinzip der wirthschaftlichen Bewegung geworden ist und lediglich in der freien Vereinigung die Gefahren und Nachtheile der Vereinzelung zu überwinden strebt. Gegen ein solches, das gesammte wirthschaftliche Leben beherrschendes Prinzip hilft keine Sentimentalität; man muß es anerkennen und so viel wie möglich, zum Guten wenden. Was aber die radikalen Gegner betrifft, so werden sie doch anerkennen müssen, daß die Gewerbe-Ordnung einen wesentlichen Fortschritt gegen die bisher in Preußen gültige Gesetzgebung darstellt, die gewerblichen Ordnungen fast aller anderen Staaten aber, mit etwaniger Ausnahme Sachsens, an freiheitlichem Geiste weit übertrifft. Kann man also voraussetzen, daß die in gewerblicher Entwickelung von dem Prinzip der Gewerbefreiheit am meisten entfernten Staaten mit einem Male das höchste Maaß gewerblicher Freiheit ertragen könnte, daß z. B. Mecklenburg, für welches schon die Freizügigkeit ein Aeußerstes ist, die absolute Gewerbefreiheit sofort ertragen könnte? Ist es nicht eine weise Staatskunst, welche auch auf diesem Gebiete den Weg der Kompromisse einschlägt und die einander sonst ausschließenden Gegensätze zu einer Verständigung nach dem Durchschnitt der wirthschaftlichen Entwickelung Aller nöthigt?

Auch auf anderen Gebieten hat man auf diesem Wege die besten Resultate erzielt. Oder ist z. B. der Uebergang unserer Post-Verwaltung zum Silbergroschen-Porto für den Postverkehr darum weniger ein Fortschritt, weil in kleinen Postbezirken auch ein ½-Silbergroschen-Porto bestand?

Aber unsere theorischen Politiker können sich immer noch sehr schwer dazu verstehen, von ihren abstrakten Forderungen, als Konsequenzen eines selbstgeschafften Systems abzulassen und laufen lieber Gefahr die dringendsten Bedürfnisse ganz unbefriedigt zu lassen, als ihnen im halben Widerspruche mit ihren Theorien entgegen zu kommen.

Aber: Grau, Freund, ist alle Theorie!

Deutschland.

Aus Baden, 26. März. Der Umstand, daß man 50 bis 60 Plätze für badische Kadetten in preußischen Kadettenhäusern vorbehalten will, wird tendenziös als mächtigster Schritt zur Einverleibung Badens verschrieen. Das ist sehr verwunderlich, da es sich um eine rein militärische Angelegenheit handelt, und unser ganzes Wehrgesetz sammt Anhang lediglich darauf berechnet ist, sich eng an die preußische Organisation anzuschließen, beziehungsweise die militärische Einheit Deutschlands anzubahnen. Daß die Offiziersausbildung in den Kreis dieser Einigung gezogen ist, erscheint im Verhältniß zur ganzen Organisation als ein verhältnißmäßig verschwindender Punkt.

Aus Schwaben, 26. März. Die „Weser-Ztg." schreibt: Die Wahlen sind im ganzen Lande unter verhältnißmäßig starker Betheiligung sowohl der städtischen als der ländlichen Bevölkerung vor sich gegangen. Ihr Ergebniß ist ein entschiedener Sieg des Partikularismus. Daß freilich die nationale Partei in Würtemberg in der Minderheit ist, braucht nicht erst durch die Wahlen erwiesen zu werden. Von einer Enttäuschung kann also nicht die Rede sein. Dennoch soll nicht verschwiegen werden, daß die deutsche Partei in manchen Bezirken zwar nicht auf Mehrheit, aber auf größere Minoritäten gerechnet hatte. Ihre Kandidaten brachten es auf höchstens 5000, die der Gegner mehrfach auf 10,000 Stimmen nnd darüber. Erwägt man freilich, wie es in unserem Lande vor zwei Jahren stand, wie erst vom Herbst 1866 an aus kleinen Anfängen die deutsche Partei sich gebildet hat, so kann dieser ihr erster Waffengang nichts weniger als entmuthigend für sie sein. Es hat doch der vereinigten Anstrengungen sämmtlicher antinationaler Richtungen bedurft, um sie aus dem Feld zu schlagen, sie hat sich jetzt erst als eine Partei des Landes legitimirt; daß sie in allen Bezirken auf ihre Kandidaten 1000 bis 5000 Stimmen vereinigte, ist ein Beweis, daß doch überall der nationale Gedanke Wurzel geschlagen hat. Im ganzen haben über 45,000 würtembergische Wähler durch ihre Abstimmung die Erklärung abgegeben, daß sie die politische Vereinigung mit Norddeutschland wollen. Es ist dies ein bleiben Kern, der durch die Anfeindung der Orgner nur fester zusammengeschlossen wird und jetzt durch die Wahlbewegung sich selbst Verbindungen durch das ganze Land eröffnet hat. Auf die 17 siegreichen Kandidaten des Partikularismus sind 129,725 Stimmen abgegeben worden, auf die 17 Kandidaten der Nationalpartei 45,787. Bedenkt man, daß die letztere den Kampf mit 3 Parteien zu führen hatte, so ist das Verhältniß wahrlich nicht entmuthigend. Am wenigsten Grund zu triumphiren hat die Regierung. Sie hat zwar die beiden Minister Varnbüler und Mittnacht durchgesetzt, aber eine ganze Anzahl ministerieller Kandidaten, wie Sarway und Graf Zeppelin, sind durch Demokraten aus dem Feld geschlagen worden. Der Löwenantheil der antinationalen Koalition kommt der Volkspartei zu, die das van der Regierung gelieferte Material am rücksichtslosesten ausgebeutet hat. Auch die Ultramontanen setzen den einzigen Probst durch und mußten sich im Uebrigen begnügen, sonstige Partikularisten durchbringen zu helfen. Das reaktionäre Oesterreicherthum ist nur durch den Herrn von Neurath vertreten. Vorläufig wird man unter den Abgeordneten 3 Abstufungen unterscheiden können: die fanatischen Preußenfeinde: Neurath, Mohl, Schäffle, Probst, dann die eigentlichen Volksparteimänner, Oesterlen und seine Freunde, endlich eine Anzahl schwankender unselbstständiger Charaktere, die wohl der Führung der beiden Minister anheimfallen werden. Auf Varnbüler liegt jetzt in verdoppeltem Maße die Verantwortung für eine vertragstreue Politik. Er steht unter den ihn nach Berlin begleitenden Genossen auf dem äußersten, Preußen zugeneigten Flügel. — Die Regierung hat durch die Art ihrer Wahleinmischung Kräfte entfesselt, die ihr stark über den Kopf gewachsen sind. Die Früchte davon wird sie bei den nächsten Landtagswahlen einernten. In Berlin aber wird gerechtes Erstaunen sein über die Blüthe der schwäbischen Intelligenz. Alles in Allem, sind die Wahlen immerhin beschämend für das Land und wenig glückverheißend für die deutsche Zukunft. Sie sind die Antwort auf die Bismarck'sche Politik, alle weiteren Schritte zur Einigung der Initiative der Südstaaten anheim zu stellen. Man mag in Berlin selbst ermessen, wie weit man mit dieser Politik gekommen ist. Daß durch diese Probe die Zuversicht auf eine friedliche Vollendung der deutschen Einheit nicht gekräftigt worden ist, liegt auf der Hand.

Ausland.

Wien, 26. März. Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Kultus- und Unterrichtsminister Herr v. Hasner, sind heute nach Ofen abgereist. In den Abgeordnetenkreisen herrschte übrigens ziemliche Verstimmung und es wurden Gerüchte kolportirt, welche keineswegs geeignet waren, jene Verstimmung zu zerstreuen. Man sah mit Befremden, daß zwei Minister für die Vertagung der Verhandlung des Ehegesetzes stimmten — was sich allerdings als ein ganz bedeutungsloses Mißverständniß herausstellte — dann, daß Se. Excellenz der Reichskanzler Freiherr v. Beust für den Antrag des Grafen Potocki sich erhob. Es ist auch anzunehmen, daß auch dies auf einem bloßen Irrthum beruhte. Die Vertagung der Schulgesetzdebatte im Herrenhause ist eine natürliche Folge der Abreise des Ministerpräsidenten und Unterrichtsministers, in deren Abwesenheit eine so wichtige Verhandlung nicht stattfinden kann. Im Abgeordnetenhause sagt man, Se. Majestät der Kaiser wolle die Sanktion des Ehegesetzes auf zwei Monate verschieben.

— Die letzten hierher gelangten Nachrichten über den Geisteszustand der unglücklichen Kaiserin Charlotte bringen wenig Neues. Die Kaiserin, welche einige Zeit, nachdem ihr der Tod ihres Gemahls mitgetheilt worden war, wunderbarer Weise eine etwas heiterere Stimmung zeigte, ist nun wieder in ihre frühere Melancholie und Geistesabwesenheit zurückgefallen, selbst die von ihr so geliebten Spazierfahrten entrissen sie nicht ihrer Stimmung. Gegenüber der Erinnerungen an ihren Gemahl zeigt sie sich apathisch, sie spricht von ihm wenig, und dieses Wenige selbst mit kalter, theilnahmsloser Stimme, so daß man oft zweifelt, ob sie wisse, von wem sie spreche. Ihr Aussehen läßt auf eine schwankende Gesundheit schließen; ihr Teint ist gelb, eine Folge ihres Aufenthaltes in Mexiko, die vollen, kräftigen Gesichtszüge zeigen sich welk und schlaff, nur das kräftig entwickelte Kinn und das dann und wann feurig blitzende Augenpaar geben noch Zeugniß von dem innewohnenden energischen Geiste. An eine Heilung der unglücklichen Frau wird nimmer gedacht, die Geistesnacht wird sie bis zu ihrem Tode umfangen.

Brüssel, 26. März. Die Handelskammer von Verviers hat an den Minister des Innern eine Petition nach Brüssel abgehen lassen, worin sie die Aufhebung der Spielbank in Spaa erbittet. Wenn eine sofortige Unterdrückung des Spiels aus Verpflichtungen augenblicklich nicht statthaft sei, so verlangen die Petenten wenigstens als vorübergehende Maßregel, daß an Sonn- und Feiertagen das Spiel nicht mehr gestattet werde.

Bern, 25. März. Aus Genf vernimmt man die bedauerliche Nachricht, daß in verschiedenen Werkstätten die dort noch arbeitenden Arbeiter von ihren feiernden Kameraden gestern mit Gewalt zur Arbeits-Einstellung gezwungen worden sind. Die Genfer Strike scheint demnach einen die bürgerliche Ruhe und Ordnung bedrohenden Charakter anzunehmen. Die Zahl der Arbeiter der feiernden drei Baugewerke wird auf ca. 1500 angegeben, deren Lohn, täglich zu 6000 Fr. berechnet, die Summe von 150,000 Franken ausmacht, welche dem öffentlichen Verkehr monatlich verloren geht.

— Nationalrath Feer-Herzog von Aarau hat, veranlaßt durch die Kommission des Monnaies et Medailles in Paris, ein Gutachten über verschiedene, das Münzwesen betreffende praktische Fragen ausgearbeitet. In Bezug auf die Abnutzungs-Verhältnisse der Goldmünzen ergiebt sich aus demselben, daß die Abnutzung auf 20-Frankenstücke durchschnittlich auf 2 Zehntausendstel des gesetzlichen Gewichts jährlich veranschlagt werden kann. Bei 10- und 5-Frankenstücken stellt sich das Verlustverhältniß noch etwas höher, erreicht aber bei Weitem nicht das der Silbermünzen.

Paris, 26. März. Die Entlassung der Klasse von 1863, die schon theilweise eine vollbrachte Thatsache ist, hat in sofern keine besondere Bedeutung, als sich die Kontingente von 1864 und 1865 vollständig unter den Waffen befinden. Man hat nämlich die Reserven dieser beiden Klassen, die im Mai vorigen Jahres zur Zeit des Luxemburger Konflikts einberufen wurden, nicht mehr entlassen und wird dieselben auch im aktiven Dienste behalten, bis sie ihre fünf Jahre ausgedient haben. Die Reserven des Kontingents vom Jahre 1866, die erst drei Monate einexerziert worden sind, wurden dieser Tage ebenfalls wieder einberufen, so daß Frankreich nach Einberufung der Altersklasse von 1867 (dieses Kontingent wurde dieser Tage vom gesetzgebenden Körper votirt) vier Kontingente von 100,000 Mann unter den Waffen haben wird. Die Reserven aus den Jahren 1864, 1865 und 1866 sollten nach dem alten Gesetze nur sechs Monate dienen, aber man brachte die Bestimmungen des neuen Gesetzes sogar schon im Voraus auf dieselben in Anwendung.

— Man erfährt jetzt, daß die Angelegenheit Betreffs des Anschlagens von aufrührerischen Proklamationen in Rennes auf einer Mystifikation beruht, welche sich zwei junge Leute mit der Polizei erlaubt hatten. Dieselben haben zwei hochverrätherische Schriften abgefaßt, sie aber nicht verbreitet, sondern an den Präfekten gesandt, der glaubte, daß Rennes von furchtbaren Dingen bedroht sei, und deshalb nichts Eiligeres zu thun hätte, als darüber nach Paris zu berichten und Instruktionen zu verlangen.

London, 26. Mäcz. Es ist schon zwei Wochen, seitdem Lord Mayo als ein Heilmittel für Irland dem Unterhause die Gründung einer katholischen Universität aus Staatsmitteln empfahl. Wo möglich hat die verflossene Zeit den Nebel, welcher das Verständniß des Planes umdunkelte, noch verdichtet. Die Dubliner „Evening Post" erzählt nun von einer Versammlung, in welcher „die Studenten der irischen katholischen Universität den Vorschlag der Regierung, dieser Körperschaft einen Freibrief zu verleihen, in Erwägung zogen und einstimmig den Beschluß faßten, das Ministerium um die Durchführung der Maßregel zu bitten." Die bestehende katholische Universität, von welcher der Staat bisher keine amtliche Kenntniß genommen hat, ist also der Ansicht, daß unter der Gründung einer katholischen Universität nur die staatliche Anerkennung ihrer selbst zu verstehen sei.

Pommern.

Stettin, 29. März. Die beiden hier von Studirenden der Universität Greifswald zu wohlthätigen Zwecken veranstalteten dramatischen Vorstellungen im Schützenhause haben nach Abzug sämmtlicher Unkosten einen Reinertrag von 305 Thlrn. ergeben. Davon sind von den gedachten Studirenden 130 Thlr. der hiesigen Armen-Direktion, 50 Thlr. dem Frauenverein für verschämte Arme, 25 Thlr. der Kückenmühle bei Nemitz und 100 Thlr. dem hiesigen Hülfs-Comité für Ostpreußen überwiesen worden.

— Nach dem „Militär-Wochenblatt" sind: die Prem.-Lts. v. Zepelin und v. Trotha vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2 zur Dienstleistung als Erzieher resp. bei den Kadettenhäusern in Berlin und Potsdam, der Sek.-Lt. v. Schenck vom 2. pomm. Gren.-Regt. (Colberg) Nr. 9 und der Prem.-Lt. Bartholemy vom pomm. Füsil.-Regt. Nr. 34, in gleicher Eigenschaft bei dem Kadettenhause in Culm, der Sek.-Lt. Henkel vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61 in gleicher Eigenschaft bei dem Kadettenhause in Bensberg kommandirt.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 26. d. Mts.) Das Handlungs-Armen-Institut hat die Rechnung pro 1867 gelegt. Die Rechnung ist abgenommen und richtig befunden; es ist daher Decharge ertheilt worden. — Die Hrn. Schmidt, Koppe und Pietzner sind zu Faßmessern bestellt und als solche beeidigt worden. Es wird beschlossen, die Alkoholometer, deren die Faßmesser sich bei der Fässer-Eichung bedienen, vierteljährlich einer Revision zu unterwerfen. Da der Ausführung der beschlossenen Erweiterung der Börsenräume durch einen Anbau finanzielle Hindernisse entgegenstehen, das alte Wachgebäude aber keinen Betrag gewährt, so ist das Kollegium der Ansicht, daß es dem Interesse der Korporation entspricht, wenn auf dem Fundus desselben ein neues Gebäude errichtet und dieses vermiethet wird. Es soll daher eine General-Versammlung einberufen werden, um über die Ausführung des projektirten Neubaues in Berathung zu treten und Beschluß zu fassen. — Auf den Antrag der Fach-Kommission für den Getreidehandel erklären die Vorsteher sich damit einverstanden, daß die beeidigten Sachverständigen für die Feststellung der Getreidemenge vorläufig für jede Stunde 3 Thlr. Gebühren liquidiren. — Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg ist aus dem deutschen Handelstage ausgetreten und hat den Vorstehern die Gründe mitgetheilt, welche für den Austritt maßgebend waren. Das Kollegium findet zur Zeit keine Veranlassung aus dem Handelstage, einem Institute von nationaler Bedeutung, auszuscheiden. Es mißbilligt jedoch, daß das Präsidium des Ausschusses des deutschen Handelstages einen Beschluß des Ausschusses in Betreff der Zuckerfrage in dem gedruckten Berichte nicht richtig wiedergegeben hat und erwartet Remedur. Der Kommissarius der Vorsteher bleibt für jetzt bereitwillig Mitglied des

Ausschusses des Handelstages. Dies ist dem Vorsitzenden des Ausschusses mitgetheilt worden. — Weitere Mittheilungen über diese Angelegenheit an die Korporation behält sich das Kollegium vor. — Die Wittwe des Kaufmanns Korth, Louise geborene Scharffenberg und die Herren G. F. Tiede, S. Basch, P. F. F. Schultz, A. F. H. Schultz, P. H. Fischer, A. H. Beerbaum, J. C. Geiger, J. F. A. Hering sind in die Korporation aufgenommen.

— In den Tagen vom 25. bis inkl. 28. März wurden hier an Getreide eingeführt: 3079 Wspl. 21 Scheffel Weizen, 2608 Wspl. 15 Schffl. Roggen, 1619 Wspl. 4 Schffl. Gerste, 1446 Wspl. 7 Schffl. Hafer, 773 Wspl. 23 Schffl. Erbsen, 795 Wspl. 21 Schffl. Kartoffeln.

— Am 26. Januar wurden dem Gutsbesitzer von Scheven in Ahlbeck bei Gr. Mützelburg mittelst Einschlagens einer Stallwand 6 Hammel gestohlen. Die Diebe, deren Zahl nach den Fußspuren zwei betragen hat, waren mit einem Schlitten bis dicht an das Gehöft gefahren, hatten demnächst zuerst dem Lämmerstall einen Besuch abgestattet, sich aber, da ihnen dort ein Diebstahl wohl nicht so lohnend, als der von fetten Hammeln erschien, in den Hammelstall begeben und unter den besten Exemplaren eine Auswahl getroffen. In der Nacht zum 11. Februar wiederholte sich dieser Diebstahl in ganz ähnlicher Weise; wieder war eine Wand des Schafstalles eingeschlagen und 6 der besten Hammel gebunden und in den nahen Wald gebracht, dort auf einen einspännigen Wagen geladen, dessen Spur der Bestohlene von der Aufladestelle bis nach Neu-Torney verfolgte. Die polizeilichen Ermittelungen lenkten den Verdacht auf den dort wohnhaften, früheren Viehhändler **Will**, der schließlich auch eingeräumt hat, an den Diebstählen betheiligt zu sein. Der zweite Dieb dagegen ist bis jetzt noch nicht zu finden gewesen; Will befindet sich seit dem 13. Februar in Haft.

— Ein Mädchen vermißte gestern am Fischbohlwerk aus ihrer Kleidertasche ein circa $2\frac{1}{2}$ Thlr. enthaltendes Portemonnaie; wahrscheinlich ist ihr dasselbe gestohlen worden. — Dem Neuenmarkt Nr. 5 wohnhaften Korbmacher Kr. ist gestern aus der Küche ein schwerer silberner G. E. 1854 gezeichneten Eßlöffel, vom Trockenboden des Hauses kleine Oderstraße Nr. 20—21 eine Anzahl Wäschestücke gestohlen worden.

— Der in Grabow wohnhafte ehemalige Schuhmacher **Krüger** stahl gestern die vor einem Verkaufslokal in der kleinen Oderstraße ausgehängten Haarbesen, Schrubber rc., ergriff damit die Flucht, rannte aber zu seinem Unglück in der großen Oderstraße zwei zufällig dort passirenden Polizei-Kommissarien in die Arme und wurde verhaftet. Er machte die höchst originelle Ausrede, daß er in Folge von Epilepsieanfällen häufig vollständig geistesschwach sei und in einem solchen Anfalle auch den Diebstahl wider seinen Willen ausgeführt haben müsse.

— (Wochenbericht über das Stettiner Hypotheken- und Güter-Geschäft von H. Bombe.) Die Nachfrage nach solidem 5 pCt. Kapital war in der verflossenen Woche außerordentlich groß. Als Reflektanten hierfür stehen diesmal Besitzer der Provinz Posen in erster Reihe, welche in vielen Fällen es vorzogen, sich durch meine Vermittelung innerhalb $\frac{2}{3}$ der landschaftlichen (Pfandbrieftaxe) Kapitalien in sehr bedeutenden Beträgen zu verschaffen, anstatt Geld von der Landschaft zu entnehmen, weil der Cours der betreffende Pfandbriefe gar zu Verlust bringend ist. Glücklicher Weise sind die mir für solche Sicherheiten an der Hand gegebenen Fonds von auswärtigen Kapitalisten so bedeutend, daß es mir bisher noch immer ohne Schwierigkeiten möglich war, diese starke Nachfrage nach Geld befriedigen zu können. Für Hypotheken innerhalb des letzten Drittels der Pfandbriefs-Taxe ist 6 pCt. pro Anno willig zu bedingen und kann ich diese solide Kapitals-Anlage den Herren Kapitalisten, welche Summen von 2- bis 10,000 Thlr. und darüber zu 6 pCt. unterzubringen gesonnen sind, mit voller Ueberzeugung als durchaus sicher angelegentlichst empfehlen. Im Güter-Geschäft entwickelt sich noch immer in recht erfreulicher Weise eine ziemlich lebhafte Nachfrage, vorzugsweise nach Besitzungen von 500 bis 1000 Morgen und hoffe ich, in meinem nächsten Bericht auch erfolgte Abschlüsse melden zu können, ebenso im Geschäft mit städtischen Grundstücken, worin augenblicklich mehrseitig ernste Verkaufs-Unterhandlungen schweben, welche voraussichtlich auch, wenigstens theilweise, zu definitiven Abschlüssen gelangen dürften.

Stargard, 28. März. Am Mittwoch, den 25. d. Mts., fand unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. **Wehrmann** im hiesigen Gymnasium die mündliche Prüfung von 8 Abiturienten statt. Es erhielten, mit Ausnahme eines Schülers, nachfolgende: Paul Klamann, Gustav Harfarth, August Mau, Ludwig v. Bornstedt, Albert Voß, Herm. Goldowsky und Ernst Salin das Zeugniß der Reife.

Cöslin, 27. März. (Z. f. P.) Am 25. d. Mts. wurde im hiesigen Regierungsgebäude der erste diesjährige Termin zur Prüfung derjenigen Militärpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachgesucht haben, abgehalten. Es hatten sich überhaupt 20 junge Leute gemeldet, von denen 14 ihre wissenschaftliche Befähigung durch Schulzeugnisse darthaten und daher nur einer körperlichen Untersuchung in Betreff ihrer Brauchbarkeit zum Militärdienst unterworfen wurden. Die übrigen sechs Aspiranten mußten sich auch einer wissenschaftlichen Prüfung unterwerfen, welche von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr währte und als deren Resultat 4 Aspiranten der nachgesuchte Berechtigungsschein ertheilt wurde. Die andern beiden Aspiranten wurden wegen ungenügender wissenschaftlicher Ausbildung ab- resp. zu einem spätern Termine verwiesen.

Colberg, 26. März. Die von der Stadtverordneten-Versammlung in jüngster Zeit wieder berufene Eisenbahn-Kommission hat beschlossen, durch eine Deputation an höchster Stelle in Berlin eine Petition übergeben zu lassen. In derselben wird sehr warm auf die Nothwendigkeit hingewiesen, bei dem in Aussicht genommenen Bau einer Bahn von Wangerin über Neustettin nach Conitz, derjenigen Gesellschaft, die dieselbe ausführen wird, bei Ertheilung der Baukonzession die Verpflichtung aufzuerlegen, auch zugleich eine Bahn von Belgard nach Neustettin im Anschluß an die Wangerin-Conitzer Bahn in Ausführung zu bringen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. März. Das Staatsministerium trat heute Mittag 2 Uhr im Konferenzsaale des Reichstages zu einer Sitzung zusammen.

— Zum katholischen Feldprobst ist der Probst Namszanowski designirt. Wie das „Märk. Kirchbl." mittheilt, wird er vom Papste zur bischöflichen Würde erhoben werden; der Informationsprozeß ist eingeleitet. Sonstige Zeitungsangaben bezüglich eines Bischofs von Berlin bei St. Hedwig seien unrichtig.

— Wie es heißt, steht für die alten und neuen Landestheile eine große Zahl von Beförderungen zu Regierungsräthen bevor. In den neuen Landestheilen werden solche Kategorien in Betracht kommen, die ungefähr den Regierungs-Assessoren der alten Provinzen entsprechen.

— Die Konferenz von Abgeordneten der deutschen evangelischen Kirchenregierungen soll auch in diesem Jahre, unter dem Vorsitz des Oberhofpredigers Dr. v. Grüneisen, in der Trinitatiswoche zu Eisenach abgehalten werden.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält das mit Zustimmung der Kammern zu Stande gekommene Gesetz, betreffend die Bewilligung einer bedingten Zinsgarantie für das Anlage-Kapital einer Eisenbahn von Posen nach Thorn und Bromberg, vom 11. März.

— Die Linke des Reichstages hat beim Präsidium einen Antrag auf Abänderung des Art. 82 der Verfassung dahin gehend eingereicht, daß den Mitgliedern des Reichstages in gleicher Weise wie den Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses während der Dauer der Session Diäten, so wie auch Reisekosten gewährt werden sollen.

Berlin, 28. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages, welcher der Graf Bismarck, Präsident Delbrück und andere Mitglieder des Bundesraths beiwohnten, nahmen die geschäftlichen Mittheilungen und Vorschläge des Präsidiums zur Erledigung der Arbeiten des Hauses einen großen Raum ein. Für die geschäftliche Behandlung der Vorlagen wurde meistens die Schlußberathung beliebt, nur die Gesetzentwürfe betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Eheschließung und die Verwaltung des Bundes-Schuldenwesens wurden besonderen Kommissionen überwiesen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die Abänderungen des Staatshaushalts des Bundes pro 1868 durch den Wegfall der Pensionsbeiträge der Bundesbeamten, wurde ohne Debatte nach einem kurzen Bericht des Referenten v. Bockum-Dolffs in der Schlußberathung erledigt. — Zu den bekannten Twesten-Lasker'schen Anträgen, die Abänderung der Geschäftsordnung betreffend, lagen zahlreiche Amendements der Linken vor, deren wichtigste die Behandlung des Bundes-Etats und die Vorschrift der namentlichen Abstimmung betreffen, falls Probe und Gegenprobe durch Aufstehen und Sitzenbleiben kein sicheres Resultat ergeben. Außerdem ein Antrag der Rechten (v. Wedemeyer und Genossen) auf Verweisung der Twesten-Lasker'schen Anträge und der Amendements an eine Kommission. Dem letzteren Antrage, der als Vorfrage zu behandeln ist, schlossen sich aus verschiedenen Motiven Redner der entgegengesetzten Parteistellung an: Wagener, Waldeck, Braun (Wiesbaden), während Twesten für sofortige Erledigung der Angelegenheit war. Das Haus entschied sich für Verweisung an die Kommission, die gesammte Linke stimmte dafür, und zwar an die bestehende Geschäftsordnungs-Kommission. Die Sitzung wurde hierauf $12\frac{3}{4}$ Uhr geschlossen; die nächste Sitzung Montag 12 Uhr. (Wahlprüfungen).

Kiel, 27. März. Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die Brigg „Musquito" gestern von Vigo kommend in den Hafen von Corunna eingelaufen.

Kiel, 28. März. Die Brigg „Rover" wird in den ersten Tagen des nächsten Monats von Vigo nach Plymouth abgehen.

Paris, 28. März. Das in den Zeitungen bereits erwähnte neuerliche Rundschreiben des Grafen Bismarck an die Vertreter Preußens im Auslande ist am 25. d. hierselbst eingetroffen. Dasselbe beschränkt sich darauf, wie an unterrichteter Stelle verlautet, zu konstatiren, daß der Prinz Napoleon während seiner Reise in Deutschland mit keiner politischen Mission beauftragt gewesen, und daß die Beziehungen zu Frankreich fortdauernd ausgezeichnet sind. Wie man ferner erfährt, steht für Anfang April eine umfassende Ernennung von norddeutschen Bundeskonsuln bevor.

Florenz, 27. März. In der Abgeordnetenkammer wurde heute die Generaldebatte über die Mahlsteuer geschlossen, nachdem noch Depretis dagegen und Sella dafür gesprochen hatten. — Die Herzogin von Würtemberg ist hier angekommen.

London, 27. März. Im Unterhause drückte Lord Stanley in Erwiderung auf die Interpellation Horsmans sein Bedauern über die Fortdauer des Krieges in Paraguay aus: er halt es aber nicht für rathsam, ohne aufgefordert zu sein, vermittelnd einzutreten. — Im Hause der Lords theilte der Lordkanzler mit, daß die Verhandlungen mit Amerika über die Alabama-Frage nicht abgebrochen seien. Sewart habe eine General-Kommission zur Prüfung der Ansprüche vorgeschlagen und Lord Stanley darauf um nähere Mittheilungen gebeten. — Das Meeting der Besitzer von mexikanischen Bonds hat ein permanentes Comité zur Wahrnehmung der Interessen der Bondsbesitzer ernannt und demselben Vollmacht gegeben, über die Bedingungen eines Ausgleiches vorbehaltlich der späteren Genehmigung Seitens der Inhaber zu unterhandeln, ferner Agenten anzustellen, abzusetzen und zu bezahlen, sowie die nöthigen Ausgaben aus den ersten zur Verfügung kommenden Fonds zu bestreiten.

— Im Unterhause meldete der Minister des Auswärtigen, Lord Stanley, auf Montag die Einbringung eines Amendements zu dem Antrage für Aufhebung der irisch-protestantischen Staatskirche an, dahin lautend, daß der kundgegebene Vorschlag für die Diskussion des nach dem neuen Wahlgesetz zu wählenden Parlaments reservirt werden solle.

Christiania, 28. März. Der König, welcher gestern Abend um $9\frac{1}{4}$ Uhr hier eingetroffen ist, wird bis zum 7. April hier verweilen.

Washington, 27. März. Der Gesetzentwurf, welcher die Appellationen von den Nationalgerichtshöfen an den obersten Gerichtshof untersagt, ist trotz des vom Präsidenten Johnson dagegen eingelegten Veto's durch nochmalige Abstimmung der beiden Häuser des Kongresses angenommen worden.

Vermischtes.

— Mademoiselle Finette, bekannten Berliner Andenkens, tanzt jetzt jeden Abend in London, und zwar im „Royal Alhambra Palace", zum Ergötzen der Engländer den Cancan, der dort auf den Anzeigen als „französischer National-Tanz" aufgeführt ist. Bei dieser letzteren Bezeichnung erinnern wir uns einer kleinen, wie man behauptete, verbürgten Anekdote. Ein französisches Kriegsschiff war im Hafen einer schwedischen Stadt vor Anker gegangen. Die Offiziere wurden natürlich in alle Gesellschaften gezogen und in einer derselben baten die jungen harmlosen Damen einen sehr angenehmen Offizier, sie den Cancan zu lehren, den man auch dort als französischen Nationaltanz betrachtete. Der junge Offizier ließ sich nicht lange bitten; die Sache amüsirte ihn und konnte ja auch weiter keine Folgen haben. Er erregte durch seinen Tanz ebensoviel Ergötzen als Bewunderung und die jungen vornehmen Schwedinnen bemühten sich, ihm die Finessen abzulauschen. Nun gab man in diesem Winter in einem aristokratischen Hotel des Faubourg St. Germain in Paris einen großen Ball. Das Orchester stimmt die Töne der Offenbach'schen Orpheus-Quadrille an, die Paare ordnen sich, zwei bildschöne blondlockige fremde Damen ziehen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Die beiden Damen, vis-à-vis beginnen mit ihren Tänzern die Chaine-anglaise, und die ganze Nachbarschaft bleibt vor Erstaunen wie an den Boden gewurzelt. Die gefeiertetsten Heldinnen von der Closerie des Lilas oder des Ball Mabille hätten da keine bessere Cancan-Leistung produziren können, als die elfenartigen Töchter Schwedens! Das Räthsel löste sich bald zum Entsetzen der beiden unschuldigen Damen: sie waren Schülerinnen des Marine-Offiziers.

Hamburg. (Cholera Sloman.) Herr Sloman hat sich jetzt von ein Paar amerikanischen Aerzten ein Zeugniß besorgt, daß die Krankheit, welche die Passagiere des „Leibnitz" dezimirt hat, wirklich die Cholera gewesen und das Choleragift durch Auswanderer aus Deutschland an Bord geschleppt worden sei. Da außerdem konstatirt wird, daß der erste Fall dieser Cholera 21 Tage nach dem Abgange des Schiffes eingetreten ist, eine Langweiligkeit, welche man der gewöhnlichen Cholera bei ihren Seereisen noch niemals hat nachsagen können, so handelt es sich offenbar um eine neue Art von Cholera, für die zu Ehren der Hamburger Rhederei der Name Cholera Sloman recht passend scheint.

Paris. Das rasende Hazardspiel, das jetzt in den meisten Pariser Cercles an der Tages- oder vielmehr an der Nachtordnung ist, fordert jede Woche neue Opfer. Ein junger Ehemann hat kürzlich, wie die „France" berichtet, eine Million Franken netto verloren. Seine Frau hat ihre Pferde, ihre Wagen und Diamanten verkauft und ihren großartigen Haushalt eingeschränkt, um die Schuld decken zu können. Sie tröstet sich wenigstens damit, daß ihr edler Gemahl nun von einer Leidenschaft geheilt sein werde, über der er alles Uebrige, sogar die Frau, vergessen hatte. Man spricht auch viel von einer dieser Tage gespielten Partie, in welcher einer der Spieler 493,000 Fr. verloren hat. Der Herr, der vom Glück besonders begünstigt worden war, hatte sich das bescheidene Ziel gesteckt, eine Million zu gewinnen und sich alsdann zurückzuziehen. Bereits hatte er es bis auf 994,000 Fr. gebracht, als ihn der oben erwähnte Schlag traf. Er begnügt sich nun mit der Hälfte.

Wollbericht.

Breslau, 27. März. Ungeachtet der fortdauernden günstigen Stimmung will sich eine größere Lebhaftigkeit in unserem Artikel noch immer nicht einstellen und sind die Umsätze eher in der Verminderung als in der Zunahme begriffen. Es erklärt sich dies theilweise aus den konkurrirenden Verkäufen an der gegenwärtigen Londoner Auktion, welche uns die Mehrzahl der uns gewöhnlich besuchenden Großkäufer entzieht und theils in der verminderten Auswahl in den beliebteren besseren Qualitäten. Demgemäß war in letzter Zeit der hiesige Handel lediglich auf die Befriedigung des nicht bedeutenden augenblicklichen Bedarfs der kleineren Lausitzer Fabrikanten hingewiesen, welche hauptsächlich geringere und mittelfeine Qualitäten an sich brachten. Dieselben kauften u. A. einige hundert Centner ungarische Einschuren und Locken in den 40er Rt, volhynische und polnische Tuchwollen von 55—65 Rt und posensche sowie schlesische Mittelwaare von 72—78 Rt, während für die Rheinprovinz Gerberwollen von 44—54 Rt acquirirt worden sind. Gesammt-Umsatz ca. 600 Ctr., neue Zufuhr ca. 400 Ctr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 27. März, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Caroline Maria, Ruge; Georgine, Klingenberg von Saßnitz.

— 28. März, Morgens: Wilhelm Krützfeld von Kiel. James, Runcie von Wick. Expreß, Kofoed von Rönne. Liberty, Leibauer von Colberg. Franz, Perleberg von Danzig. Robert, Gollin von Rügenwalde. Marie, Krull von Kopenhagen. Der Blitz (SD), Parow von Memel. Wind: NO. Revier $15\frac{1}{2}$ F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 28. März. Weizen loco fest im Werth. Termin höher Roggen auf Termine eröffnete unter dem Einfluß der festen auswärtigen Berichte, so wie des eingetretenen kalten Wetters mit einiger Frage, nachdem jedoch solche sehr bald befriedigt, ermattete die Stimmung und haben Preise ca. $\frac{1}{4}$ Rt pr. Wspl. nachgegeben, wobei der Verkehr nur wenig belebt war. Schluß wieder fester. Disponible Waare in feinen Qualitäten beliebt. Gek. 2000 Ctr. Hafer loco stark offerirt. Termine fest.

In Rüböl kamen nur wenig Geschäfte zu Stande, dieselben fanden zu unveränderten Preisen statt. Gek. 200 Ctr. Von Spiritus ist keine wesentliche Preisänderung zu berichten. Der Markt schließt nach anfänglicher Festigkeit wieder ruhiger. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 9[illegible]—109 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelb schlef. 100 Rt bez., pr. April-Mai $93\frac{1}{2}$, 94 Rt bez., Mai-Juni 94 Rt bez., Juni-Juli $94\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez.

Roggen loco 78—80pfd. $75\frac{1}{2}$, 76 Rt pr. 2000 Pfd. bez., galiz. $72\frac{1}{2}$, 73 Rt do., 83—84pfd. mit $\frac{3}{4}$ Rt Aufgeld gegen April-Mai getauscht, pr. März 75 Rt bez., April-Mai $74\frac{3}{4}$, 75, $74\frac{5}{8}$, $74\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $74\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Juni-Juli $72\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Gd., $72\frac{3}{4}$ Rt Br., Juli-August $66\frac{3}{4}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{1}{3}$, $6\frac{5}{8}$; 0. u. 1. 6, $6\frac{3}{8}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{1}{3}$, $5\frac{5}{8}$; 0. u. 1. 5, $5\frac{1}{3}$ Rt pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—$36\frac{1}{2}$ Rt, schlef. 34, $\frac{1}{4}$ Rt ab Bahn bez., böhm. $33\frac{3}{4}$, $34\frac{1}{4}$ Rt do., pr. April-Mai $33\frac{1}{2}$ Rt bez., Mai-Juni $33\frac{7}{8}$, $34\frac{1}{4}$ Rt bez., Juni-Juli $34\frac{3}{4}$, 35 Rt bez. u. Br.

Erbsen, Kochwaare 73—82 Rt, Futterwaare 68—72 Rt

Rüböl loco $10\frac{7}{12}$ Rt, pr. März und März-April $10\frac{1}{2}$ Rt, April-Mai $10\frac{11}{24}$ Rt bez., Mai-Juni $10\frac{7}{12}$ Rt, September-Oktober $10\frac{23}{24}$ Rt bez.

Leinöl loco 13 Rt

Spiritus loco ohne Faß 20 Rt bez., pr. März u. März-April $20\frac{1}{8}$ Rt bez., April-Mai $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $20\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Juni-Juli $20\frac{2}{3}$ Rt bez., Juli-August $20\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt bez.

Breslau, 28. März. Spiritus per 8000 Prozent Tr. 19. Roggen per März $70\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr $70\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Frühjahr $9\frac{5}{6}$, per Herbst $10\frac{5}{12}$. Raps unverändert. Zink fest.

Wetter vom 28. März 1868.

Im Westen:

Paris	5 R.,	Wind	NO
Brüssel	5,6 R.,	"	NNO
Trier	3,5 R.,	"	N
Köln	3,6 R.,	"	W
Münster	3,0 R.,	"	NW
Berlin	2,7 R.,	"	O
Stettin	0,2 R.,	"	NO

Im Süden:

Breslau	1,2 R.,	Wind	NO
Ratibor	—1,0 R.,	"	NW

Im Osten:

Danzig	1,4 R.,	Wind	NW
Königsberg	0,8 R.,	"	NO
Memel	0,8 R.,	"	N
Riga	1,2 R.,	"	NO
Petersburg	0,3 R.,	"	SO
Moskau	— R.,	"	—

Im Norden:

Christianf	1,2 R.,	"	—
Stockholm	0,3 R.,	"	N
Haparanda	—6,2 R.,	"	N

Berliner Börse vom 28. März 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	36¾	bz
Altona-Kiel	9	4	118¼	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103¾	B
Bergisch-Märkische	8	4	135	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	209	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95½	B
Berlin-Hamburg	9	4	165½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192	G
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64⅛	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	119¾	G
Brieg-Neisse	5½	4	93¾	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	136¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	86	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	88¾	B
do. do.	5	5	91¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	90	B
Löbau-Zittau	—	4	44½	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10⅚	4	150½	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	166½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	203	bz
do. do. B.	—	4	88½	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	128½	bz
Mecklenburger	3	4	75¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	89¾	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	73	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	188	bz
do. Lit. B.	12	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	147¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	77½	bz
Rheinische	6½	4	119½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30⅝	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81½	B
Stargard-Posen	4½	4½	93	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	100½	bz
Thüringer	7⅔	4	133½	bz
Warschau-Wien	—	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82¾	bz
do. II. Em.	4	82¾	bz
do. III. Em.	4½	89	bz
Aachen-Mastricht	4½	78¼	bz
do. II. Em.	5	83	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	96	B
do. II.	4½	93¾	bz
do. III.	3½	78¼	bz
do. Lit. B.	3½	78¼	bz
do. IV.	4½	92	G
do. V.	4½	90¾	bz
do. VI.	4½	89	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	82½	bz
do. do. II.	4½	90½	G
Berlin-Anhalt	4	91½	G
do.	4½	96¼	G
do. Lit. B.	4½	95¾	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	91	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87⅜	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83½	bz
do. III. Em.	4	83⅜	bz
do. IV. Em.	4½	94¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91¼	G
Cöln-Minden	4½	97½	bz
do. II. Em.	5	102½	G
do. do.	4	84½	B
do. III. Em.	4	83¼	B
do. do.	4½	94	bz
do. IV. Em.	4	83	G
do. V. Em.	4	83	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	87	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	81¼	bz
Lemberg-Czernow	5	66	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	G
do.	4½	95¼	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67½	G
do.	4½	95¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87¾	G
do. II.	4	84¾	G
do. conv. I. II.	4	87¾	bz
do. III.	4	85½	bz
do. IV.	4½	94½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100¼	bz
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	85¼	bz
do. D.	4	85¼	bz
do. E.	3½	77¾	G
do. F.	4½	93½	B
do. G.	4½	92¼	G
Oesterr.-Französisch	3	255	bz
do. neue	3	252	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	77½	G
do. III. Em. 58/60	4½	92	bz
do. 1862	4½	92	bz
do. v. St. gar.	4½	95½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	G
do. II.	4½	93	G
Mosko-Rjäsan	5	85½	G
Rjäsan-Kozlow	5	79¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	G
do. II.	4	82	B
do. III.	4½	90	B
Schleswigsche	4½	91½	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	4½	91¾	G
Südösterr. Staatsb.	3	214½	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	88	bz
do. IV. Em.	4½	97½	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96	G
Staats-Anleihe 1859	5	103¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅝	bz
do. do.	4	89¾	B
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115⅜	bz
Kurhessische Loose	—	55½	G
Kur-N. u. Schuld	3½	77½	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	bz
do.	4½	96⅜	G
do.	3½	77⅝	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	G
do. neue	4	86	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78⅛	G
do.	4	83¾	G
do.	4½	90⅝	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	86	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	B
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	85⅗	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84⅛	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	bz
do. neue	4	82⅜	bz
do. neueste	4	82¼	bz
do.	4½	90½	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90¾	B
Posensche	4	89	B
Preußische	4	88½	G
Westphälisch-Rhein.	4	92½	B
Sächsische	4	91¼	bz
Schlesische	4	91⅜	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞	G	Dollars	1 12½	G	Goldkronen	9 11½	G
do. ohne R.	99⅘	bz	Napoleons	5 13	bz	Gold p. Zollpf.	469	G
Oest.Nt. öst.W.	88⅜	bz	Louisd'or	112½	G	Friedrichsd'or	113⅚	G
Russ. Bankn.	84	bz	Sovereigns	6 25	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¼	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93⅝	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅞	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	43½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	49½	bz
„ National-Anl.	5	55½	bz
„ 1854er Loose	4	65½	G
„ Credit-Loose	—	78½	bz
„ 1860er Loose	4	72⅜	bz
„ 1864er Loose	—	50⅞	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	61½	bz
Italienische Anleihe	5	47¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	83⅜	bz
do. 1864 engl.	5	87	B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	107½	bz
do. 1866	5	104½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96½	G
Amerikaner	6	75¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅝	bz
do. 2 Mon.	3	143¼	bz
Hamburg kurz	2	151¾	bz
do. 2 Mon.	2	151⅜	bz
London 3 Mon.	3	6 24⅜	bz
Paris 2 Mon.	3	81⅓	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	87¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 28	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 —	G
Petersburg 3 Wochen	7	93⅛	bz
do. 3 Mon.	7	92	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	158	G
„ Handels-Ges.	8	4	114	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	—	bz
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99½	B
Bremen	8	4	113½	G
Coburg, Credit-	4	4	76	B
Danzig	8	4	109	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	90	bz
„ Zettel-	4	4	95	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	G
„ Gas-	11	5	160	bz
„ Landes-	7½	4	88½	B
Disconto-Communb.	8	4	113	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137½	bz
Genf, Credit-	0	4	24⅛	bz
Gera	7 3/3	4	96⅞	B
Gotha	5	4	92	B
Hannover	5⅕	4	84	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 1/1	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	93	B
Luxemburg	6	4	90½	B
Magdeburg	5	4	97	G
Meiningen, Credit-	6	4	93½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	37¼	bz
Moldau, Credit-	0	4	22⅞	bz
Norddeutsche	8½	4	118¼	G
Oesterreich, Credit-	5	5	83¼	bz
Phönix	—	5	115¾	G
Posen	7½	4	100¾	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	88	G
Rostocker	7	4	111½	bz
Sächsische	6¾	4	111¼	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	111¾	B
Thüringen	4	4	66⅜	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	110¾	G
Weimar	4¼	4	84½	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	99½	B

Termine vom 30. März bis incl. 4. April.

In Subhastationssachen:

31. März. Kr.-Ger. Stralsund. Das dem Schlächtermeister Wiernowolsky gehörige, in Stralsund hinter dem Rathhause sub Littr. D. Nr. 3 belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

1. April. Kreis-Gericht Stargard. Das den Erben des Bauern und Kirchenvorstehers Wilh. Wendt gehörige, in Seefeld belegene Bauerngrundstück, tax. 7000 Rt.

1. April. Kr.-Ger. Bergen. Das dem Büdner Görs zu Parchlitz gehörige, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

1. April. Kr.-Ger.-Comm. Wolgast. Das zum Nachlasse des verstorbenen Büdners Wilken zu Rubenow gehörige, daselbst sub Nr. 1 belegene Grundstück.

2. April. Kr.-Ger. Stettin. Das den Geschwistern Strehz gehörige, an der Stettin-Pölitzer Chaussee und dem Wege nach dem Etablissement Bellevue belegene, auf 18,238 Rt. 25 Sgr. taxirte Grundstück.

In Concurssachen:

31. März. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Schneidermeisters August Heinr. Taeger hier.

31. März. Kr.-Ger. Anklam. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Heinrich Beyer zu Anklam.

31. März. Kr.-Ger.-Dep. Labes. Erster Prüfungsterm. im Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Julius Josephy zu Wangerin.

31. März. Kr.-Ger. Naugard. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Färbermeisters Albert Bohnenstengel zu Gollnow.

1. April. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Wilh. Gimborn hier.

1. April. Kr.-Ger. Dramburg. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Herrmann Törke zu Callies.

3. April. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konkurse über das Verm. des Maurermeisters Drechsler hier.

4. April. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Gutsbesitzers Ludwig Wossidlo zu Abtshagen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Auguste Thomas mit dem Böttchermeister Herrn Albert Glatt (Lauenburg).

Verehelicht: Herr Wilhelm Werner mit Frl. Marie Warnholtz (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Reinhold Mentzel (Stettin). — Herrn Maschinenbauer C. Zimmermann (Stettin). — Herrn F. Blessinger (Stettin). — Herrn Oskar Auberlé (Stettin). — Herrn C. Jentzen (Stettin).

Gestorben: Gutspächter J. J. Gottschalck (Kayseritz). — Stadtältester Niels Jespersen [71 J.] (Cöslin). — Fuhrmann Heinrich Marx (Cöslin). — Frl. Henriette Schröder [78 J.] (Cöslin).

Entbindungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 10 Uhr ist meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen durch Gottes Gnade glücklich entbunden.

Alt-Damm, den 27. März 1868.

Knüppel, Pastor.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entschlief im Glauben an seinen Erlöser unser geliebter Gatte, Sohn und Vater, der Gutsbesitzer **Carl Conrad** hierselbst in dem Alter von 42 Jahren.

Gumtow, den 26. März 1868.

Die Hinterbliebenen.

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Arbeiter **Ludewig Plaster,** Mitglied der 1. Kompagnie des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Sonntag, den 29. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Wilhelmsstraße Nr. 6.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 31. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 28. März 1868. **Saunier.**

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns (Althändlers) **Meyer Lefèvre** zu Anklam ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 22. April 1868, Vormittags 9½ Uhr,

in unserm Gerichtslokale vor dem Kommissar Kreisrichter **Wittchow,** anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Anklam, den 16. März 1868.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

Stettin, den 27. März 1868.

Bekanntmachung,
die Behältnisse zur Aufnahme der Asche betreffend.

Nach Titel II., § 31 der revidirten Bau-Polizei-Ordnung vom 15. Februar 1862 ist bei jedem Wohngebäude **innerhalb der Festungswerke, der Lastadie, Fort Preußen und auf der Silberwiese ein feuersicheres Behältniß zur Aufnahme der Asche** einzurichten. Obgleich im Jahre 1863 diese Aschbehälter auf den betreffenden Grundstücken beschafft sind, so sind manche derselben noch im Laufe der Zeit unbrauchbar geworden, theils ganz beseitigt, theils nur mit hölzernen Deckeln statt der eisernen Platte versehen.

Im Interesse der Feuersicherheit werden die betreffenden Grundbesitzer aufgefordert, auf ihren Grundstücken, auf welchen sich massiv gemauerte, überwölbte und mit einer eisernen Platte versehene Aschbehälter **nicht** befinden, diese **bis zum 1. Mai d. J.** in vorschrifsmäßiger Form herstellen zu lassen, event. werden die Säumigen durch Exekutionsmaßregeln hierzu angehalten werden.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Stettin, den 25. März 1868.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 31. März d. J.,** Morgens 9 Uhr, soll der diesjährige Abtrieb der vor dem Ziegenthore hierselbst belegenen Weidenplantage öffentlich **meistbietend** zum sofortigen Abtriebe gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden, und laden wir Bieter mit dem Bemerken ein, daß 92 Kaveln einjährige,
1 Kavel zweijährige Ruthen
verpachtet werden.

Der Termin beginnt im Schalme I. hinter dem Theerschuppen.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Das von dem Magistrat angekaufte, Schulzenstraße Nr. 23 am Chor der Johannis-Kirche hierselbst belegene Wohngebäude nebst der anstoßenden Sacristei soll

Donnerstag, den 2. April c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Reflectanten wollen sich während der Dienststunden bis zum Verkaufstermine Behufs Besichtigung der Baulichkeiten im Stadt-Bau-Bureau (Schweizerhof) melden, woselbst auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Stettin, den 3. März 1868.

Die Bau-Deputation.
Hobrecht.

Bekanntmachung.

An der Stettin-Pasewalker Chaussee soll die Grasnutzung in den Gräben von Station Nr. $0_{,70}$ bis $1_{,70}$ für die Zeit von 1868 bis 1871 meistbietend verpachtet werden und steht hierzu ein Termin auf Donnerstag, den 9. April c. a., Nachmittags 2½ Uhr, im Chausseehause zu Schwarzow an.

Stettin, den 24. März 1868.

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.

Zwei Polizeisergeantenstellen mit 250 Rt. Gehalt, welches sich nach Maßgabe des Dienstalters und der Tüchtigkeit bis auf 300 Rt. steigert und einer Kleidergelder-Zulage von 20 Rt. pro anno, sind bei uns zu besetzen.

Qualificirte Bewerber haben sich unter Vorlegung des Civilversorgungsscheins und eines mit Führungs-Attesten belegten Lebenslaufs schleunigst bei uns **persönlich** zu melden. Kenntniß der polnischen Sprache, wenn auch nur nothdürftige, ist erwünscht.

Während des erforderlichen Probedienstes wird eine Remuneration von 16 Rt. 20 Sgr., unter Umständen auch von 20 Rt. monatlich gewährt.

Bromberg, den 16. März 1868.

Der Magistrat; Polizei-Verwaltung.

Stettin, den 28. Februar 1868.

Mit dem Ostertermine dieses Jahres wird in dem Hause Klosterstraße Nr. 1 eine provisorische höhere Lehranstalt unter städtischem Patronate aus der Vorschulklasse, vier Realklassen, Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, und vorläufig drei Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta, ins Leben treten. Eltern, welche ihre Söhne in diese Anstalt aufgenommen zu sehen wünschen, also auch die Eltern, deren Söhne jetzt die in demselben Hause befindliche **Sievert**'sche Schule besuchen, wollen sich dieserhalb an den Dirigenten der Anstalt, Herrn **Sievert,** wenden, welcher die Anmeldungen an den Wochentagen von 11—12 Uhr entgegennehmen wird.

Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 16 Rt., in den genannten Klassen der Hauptschule 24 Rt., Auswärtige zahlen 6 Rt. mehr, das Aufnahmegeld 2 Rt.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Mädchen-Herberge.

Die Mädchenherberge **Ernestinenhof** bei Friedrichshof gewährt solchen Dienstmädchen, welche zeitweise ohne Dienst sind, oder sich kürzere oder längere Zeit hier aufhalten, um einen Dienst zu suchen, freies Logis nebst Beköstigung für 2 Sgr. täglich; ist denselben auch zur Erlangung geeigneter Dienste nach Kräften behülflich, so weit sie der Empfehlung würdig sind. — Dieselbe nimmt ferner junge Mädchen als **Bildungs**schülerinnen auf und unterweist dieselben in den für einen Dienst nothwendigen Dingen, insbesondere in allen weiblichen Handarbeiten, der Behandlung der Wäsche, in Haus- u. Küchenarbeiten. — Das Unterrichts- und Kostgeld für die Bildungsschülerinnen beträgt 3 Rt. monatlich.

Stettin, im März 1868.

Der Vorstand.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Die Vorträge über: **„Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi, die kommenden Gottesgerichte und den Weg der Errettung"** werden eine Zeit lang jeden Sonntag Abend 6 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr in der Kirche der Apostolischen Gemeinde, Artilleriestr. 2, fortgesetzt.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Höhere Töchterschule,
Roßmarktstr. Nr. 8.

Das Sommersemester beginnt den 1. April. Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt entgegen **Dr. Draeger.**

Höhere Töchterschule in Grabow.

Der Sommerkursus beginnt am 1. April. Gefällige Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung Gießereistraße Nr. 4.

Leontine Hilliger.

Höhere Knabenschule in Altdamm.

Ziel ist Ober-Tertia des Gymnasiums. Zu Ostern können neue Schüler in Sexta, Quinta und Quarta aufgenommen werden. Gute und billige Pensionen werden nachgewiesen. **Hübner,** Vorsteher.

Militair-Unterrichts-Institut.

Anfangs April cr. beginnen neue Curse zur Vorbereitung zum

1. Fähnrichs-, 2. See-Kadetten- u. 3. Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Stettin, Victoriaplatz 5.

Fritsche.

Handels-Schule.

Anfang des Sommer-Semesters am 2. April. Aufnahme in die Anstalt finden Jünglinge vom v. 14. Jahre ab, welche sich dem handelsgewerbl. oder landwirthsch. Stande widmen sollen. Lehrobj.: **Sprachen, Schul- und Handelswissensch.** in täglich 4 Lectionen. Honorar 2½ und 3 Rt. monatlich Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen der Director der Handelsschule

S. Löwinsohn, Königsstr. 2, 3 Tr.

NB. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird auf die Ausbildung solcher Jünglinge verwendet, die in wissensch. Beziehung **gänzlich** zurückgeblieben sind.

In der Erziehungs-Anstalt
für deutsche Missionarstöchter in Ducherow

finden vom 1. Mai cr. ab auch **verwaiste** und **bedürftige Töchter** von **Predigern, Beamten** und **Officieren** für eine jährliche Pension von 60 Rt. Aufnahme zu christlicher Erziehung, mütterlicher Pflege und gediegener Ausbildung. — Die Pension für Töchter aus begüterten Ständen (es brauchen dies nicht gerade Waisen zu sein) ist auf 120 Rt. ermäßigt. — Zu näherer Auskunft erbietet sich

Quistorp, Pastor und
Vorsteher der Ducherower Anstalten.

Für Auswärtige

lehrt und garantirt auf brieflichem Wege bei Einsendung der jetzigen Handschrift schon in 4 Wochen für **eine schöne, gefällige und ausdauernde kaufmännische, Kanzlei- oder Damenschrift**

Mebes, Breitestraße 45.

Frankfurter Lotterie.

In der fünften Klasse fiel in meine glückliche Kollekte auch wieder ein Gewinn von 400 Gulden auf Nr. 4394. Zur 6. Klasse empfehle ich Kaufloose in ⅛ und ¼.

A. Leist-Alt-Damm.

Musikalien-Abonnement.

In unser ganz neu eingerichtetes

Musikalien-Leih-Institut

können unter den günstigsten Bedingungen beim Beginn des neuen Quartals noch Theilnehmer eintreten.

Nähere Bedingungen und Prospekte bei uns **gratis.**

Léon Saunier's

Buch- und Musikalienhandlung (Paul Saunier)

Mönchenstraße 12/13, am Roßmarkt.

Rudolf Mosse,

Zeitungs-Annoncen-Expedition Berlin, Friedrichsstraße 60.

•!

Central-Punkt

aller

inländischen und ausländischen Zeitungen.

Mecklenburger Eisenbahn.

Die Besorgung der neuen Serie-Dividendenscheine gegen Einlieferung der Talons übernehmen

Scheller & Degner, Bankgeschäft.

Der Stettiner Speicher-Verein

giebt pro 1867 12 Rt. pro Actie. Darauf sind 6 Rt. bereits gezahlt. Es bleiben mithin noch 6 Rt. pro Actie in Empfang zu nehmen, welche gegen Aushändigung des Coupons Nr. 30 vom 6. bis 9. April, Vormittag von 8 bis 11 Uhr bei **Friedr. Marggraf,** Schulzenstraße 34, gezahlt werden.

Stettin, den 28. März 1868.

Die Direction.

Eine Ofenfabrik mittlerer Größe, bei welcher nachweislich bedeutende Erfolge erzielt, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Reflekt. wollen mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse u. baaren Mittel ihre Adresse sub **J. 1441** fr an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, zur Beförderung senden.

Mühlen-Verkauf.

Eine schöne Wassermahl- und Schneidemühle, mit 4 Gängen, Gewerk neu von Eisen, Wohnhaus herrschaftlich, 89 M. Gerstboden u. großer Obstgarten, 4 M. von Stettin, 1/8 M. von der Oder, ist mit 6—8 Mille Anzahlung zu verkaufen. Portofr. Anfragen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Donnerstag, den 2. April cr. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9½ Uhr ab, im langen Garten Nr. 1, circa 3000 Stück Treibhausgewächse aller Art, darunter Myrthen, Lebensbäume, Fuchsien, Amoryllis, Camelien, 200 Stück Remontandrosen, eine große Menge Staudengewächse, darunter Nelken, Diolstra, ferner: Gartenutensilien, Möbel, Kleidungsstücke u. Hausgeräthe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll am Dienstag, den 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, im Hause Frauenstraße Nr. 14,

ein Billard nebst Zubehör und andere Gegenstände in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Die Homöopatische Central-Apotheke

von Günther, Berlin, Jerusalemerstr. 16,

hält stets vorräthig: **Haus-Apotheken** für **Menschen** von 6—100 M. im Preise von 1—10 Rt., in Tropfen u. Kügelchen. **Homöopatische Apotheken** für **Thiere** zu 30—120 M. von 4½ bis 15 Rt. — sowie sämmtliche gebr. homöop. Arzneien.



A. Toepfer,

Hof-Lieferant,

I. Lager:

Schulzen- u. Königsstr.-Ecke,

empfiehlt sein aufs **Vollständigste** assortirtes

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Vollständige Preisbücher gratis.

Roßmarkt 18—19

Ausverkauf der zu einer Konkursmasse gehörigen Eisen-, Stahl- und Messingwaaren.

A. Raeschke, als Verwalter.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 4. Mai cr., während der Vorbereitungs-Unterricht bereits am 15. April seinen Anfang nimmt; der Vorbereitungs-Unterricht für den Winter-Cursus beginnt am 12. Oktober und der eigentliche Classen-Unterricht am 3. November cr.

Die Zahl der Schüler erreichte im Winter-Semester 1867/68 (im vierten Jahre der Gründung der Anstalt) bereits die Zahl 218.

Zur Abnahme der **Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.**

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden. Derselbe ist jederzeit gern bereit, den Herren **Baumeistern, Bauunternehmern** und **Bauhandwerksmeistern** tüchtige Schüler aus den oberen Classen der Anstalt zu Zeichnern, Polirern, Bauaufsehern rc. nach- und zuzuweisen.

Möllinger, Direktor der Baugewerkschule.

Großer Ausverkauf

der

Pianoforte-Handlung

von

Stettin, gr. Domstr. 18. **Carl René.** Stettin, gr. Domstr. 18.

Da ich am hiesigen Platze selbst eine **Pianoforte-Fabrik** errichten werde, will ich, um dieses schnell zu ermöglichen, mein **bedeutendes** Lager, bestehend in Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianos in Tafelform, Harmoniums und **Pianinos** aus den renommirten Fabriken von Steinway & Sons in New-York, Steinweg Nachf. in Braunschweig, Erard in Paris, C. Bechstein, W. Biese, Schwechten, Quandt, Belling und Jäger in Berlin, A. Biber in München, C. Rönisch und Kaps in Dresden, J. Blüthner, Breitkopf & Haertel und Feurich in Leipzig zu und unter dem **Selbstkostenpreise** verkaufen, und übernehme ich bei jedem aus meiner Handlung bezogenen Piano eine mehrjährige Garantie.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den größten Klavierspielern als vorzüglich anerkannt und wurden außerdem auf der letzten Pariser Welt-Ausstellung **sechs** meiner Fabrikanten durch **goldene** und silberne Medaillen ausgezeichnet. Das Magazin befindet sich große Domstraße 18 parterre und eine Treppe hoch.

Hochachtungsvoll

Stettin, im März 1868.

Carl René.

Grabkreuze, Gitter und Schrifttafeln

in Eisen, Marmor und Porzellan werden zu Fabrikpreisen schnell besorgt. Zeichnungen liegen zur Ansicht bereit.

Moll & Hügel.

Mahagoni und Polysander Vogelbauer,

Zeitungshalter empfehlen preiswerth

MOLL & HÜGEL.

Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Permanente Ausstellung einer **Musterküche.**

Künstliche Zähne, Gebisse rc.

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.

Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Papier-Tapeten

in den allerneuesten Mustern empfiehlt billigst, sowie alle Sorten und Größen.

Engl. Velours-Teppiche, Tisch-Decken und Rouleaux

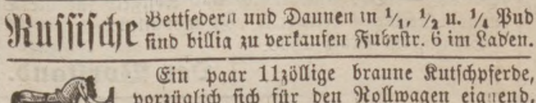
in den prachtvollsten Mustern.

C. R. Wasse,

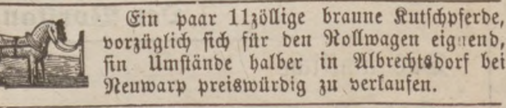
Breitestraße 41—42,

vis-à-vis Hotel Drei Kronen.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.



Ein paar 11zöllige braune Kutschpferde, vorzüglich sich für den Rollwagen eignend, sin Umstände halber in Albrechtsdorf bei Neuwarp preiswürdig zu verkaufen.



Rheinische Frucht-Gelées

Trauben-, Aepfel-, Birnen- und Pflaumen-Gelées in vorzüglicher Güte empfehlen à Pfd. 10 Sgr.

Gebr. Miethe.

LEDEROEL

v. H. Elsner in Posen.

Dasselbe ist wegen seiner **ausgezeichneten** Erfolge jetzt allgemein eingeführt. — Es macht **geschmeidig, wasserdicht** und **schützt vor Bruch** jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverdecke, Maschinenriemen, Fußbekleidungen u. s. w.

1 Flasche 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rt. **Depot** bei Herrn

Ad. Hube.

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,

1 Treppe hoch,

empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in alter bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Für eines der bedeutendsten **Cigarren-Geschäfte** in Berlin, verbunden mit Commanditen, wird ein Theilnehmer mit 5 bis 10 Mille gesucht, auch soll eine der besten Commanditen in feinster Gegend bei 3000 Rt. Anzahlung verkauft werden.

Adressen sub **R. 1365** befördert die **Annoncen-Expedition** von Rudolf Mosse in **Berlin.**

Schwindsucht (Auszehrung, Lungensucht) heilt durch erfolgbewährte Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).

Meerschaum-Cigarrenspitzen

werden neu aufgesotten bei

J. Sellmann, Frauenstraße 41.

Detail-Handlungen in

Schuhmacherartikeln

werden hiermit auf einen neuen ausgez. gut. u. hoh. Gewinn abwerf. Artikel aufmerksam gemacht. Franco-Anfr. A. M. 20 poste rest. Köln w. fr. beantw.

Zum Anfertigen jeder Tapezier-Arbeit, sowie zum Tapezieren der Zimmer empfiehlt sich den geehrten Herrschaften achtungsvoll

A. Thiele, Schuhstr. 3, 1 Tr.

Abgeleate Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art und Pfandscheine werden gekauft von **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 22, 2 Treppen, im Seitenflügel.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir

Bureau für Stellenvermittelung in Mainz

empfiehlt

Buchhalter, Cassirer, Commis;

Ingenieure, Oeconomie-Verwalter, Forst- und Wirthschaftspersonal; sowie

Verkäuferinnen, Dames de comptoir

Haushälterinnen, Kammerjungfern;

ebenso Personal für Hôtels und Cafés;

überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse; —

hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, **ausschließlich** nur solche Stellensuchende zu empfehlen, welche sich mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen vermögen.

TIVOLI.

Heute Sonntag, den 29. März 1868.

Grosses Concert

der Kapelle des Hauses unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firchow.**

Große außerordentliche Vorstellung

der Seiltänzer-, Gymnastiker-, Luftturner- und Pantomimen-Gesellschaft

des Direktors Herrn

H. Würtz-Féron.

Hinsichtlich des Programms verweise auf die heutigen Anschlagezettel.

Nach beendeter Vorstellung:

Grand Bal paré.

Anfang **4** Uhr.

Entrée incl. Ball für Herren 5 Sgr., Damen 2½ Sgr.

Kinder in Begleitung Erwachsener 1 Sgr.

Morgen Montag, den 30. März 1868.

Grosses Concert

und Vorstellung der Künstler-Gesellschaft des Direktors Hrn.

H. Würtz-Féron

und

Grand Bal paré.

Anfang 7½ Uhr. Entrée wie oben.

Carl Rudolph.

TIVOLI.

Jeden Montag und Donnerstag:

GRAND BAL PARÉ.

Carl Rudolph.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 29. März.

Ein Sommernachtstraum.

In 5 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Montag, den 30. März.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Vermiethungen.

Lindenstraße 18 wird die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. miethsfrei.

Theune.

In der Handelshalle ist das nach vorne belegene Eck-Comtoir Nr. 12

zum 1. Juli anderweitig zu vermiethen.

Marggraf.

Zum 1. October d. J. werden in dem Hause große Wollweberstraße Nr. 25 die Parterre- u. die Mittel-Etage miethsfrei. Da dabei bauliche Veränderungen beabsichtigt werden, so können etwanige Wünsche des Miethers berücksichtigt werden. Näheres daselbst zwei Treppen hoch.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Abgang und Ankunft der Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.